

Pressekonferenz „Save Our Spektrum“ am 10.11. in Berlin

Eröffnung durch Herrn **Helmut G. Bauer**, Moderator:

Ich begrüße Sie sehr herzlich zu der ersten Pressekonferenz der neu gegründeten APWPT Association of Professional Wireless Production Technology, also dem Verband, der die Interessen der Hersteller und Nutzer drahtloser Produktionstechniken vertritt.

Wenn man fragt, woher unser elektrischer Strom kommt, ist die Antwort klar: Aus der Steckdose. Fragt man, woher das Programm im Fernsehen kommt, dann ist auch diese Antwort klar: Aus dem Fernsehgerät. Wie beim Strom macht sich kaum einer Gedanken, wie die Fernsehprogramme da hinein kommen und wie sie produziert werden.

Wir wollen Ihnen in der nächsten Stunde zeigen, dass es sich bei dem Anliegen des Verbandes, um nicht weniger handelt, als die Sicherung eines elementaren Bausteins unserer Kultur- und Medienwirtschaft: Die drahtlosen Mikrofone.

Diese werden nahezu überall eingesetzt: Ich nenne nur Bühnen, Kongresszentren, Hotels, Universitäten und Produktionsstudios für Hörfunk und Fernsehen oder bei Kameras im mobilen Einsatz. In Deutschland gibt es mehr als 700.000 Funkmikrofone.

Diese Mikrofone und die damit verbundenen Anwendungen sind jetzt durch die sog. digitale Dividende bedroht. Werden Frequenznutzungen von analog zu digital umgestellt, braucht man ein kleineres Spektrum für die Übertragung. Die dadurch frei werdenden Kapazitäten werden als "Digitale Dividende" bezeichnet.

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen die Teilnehmer dieser Pressekonferenz vorstellen:

Dr. Heinrich Esser ist Geschäftsführer und Leiter des Forschungs- und Entwicklungsbereichs von Sennheiser electronic. Der promovierte Maschinenbau-Ingenieur arbeitet seit 1997 für Sennheiser, erst im Produktionsbereich, seit 2002 im Forschungs- und Entwicklungsbereich.

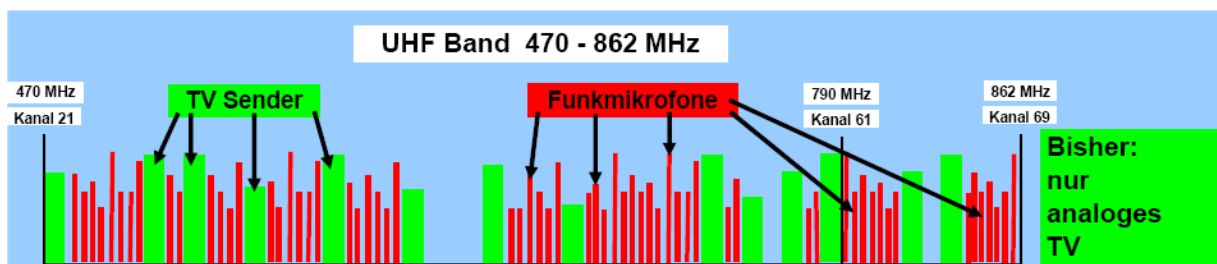
Peter Maffay steht seit vier Jahrzehnten auf der Bühne. Der Sänger hat knapp 40 Millionen Tonträger verkauft. Seine „Tabaluga“-Märchenalben und die „Begegnungen“-Reihe haben den Rockmusiker auch international bekannt gemacht. Im Januar 2009 gehen Peter Maffay und seine Band mit ihrem neuen Album „Ewig“ auf große Deutschland-Tournee.

Matthias Fehr ist Vorsitzender des Verbands für professionelle drahtlose Produktionstechnologie (APWPT). Er ist freiberuflich tätig als Berater für die Standardisierung und Regulierung der Sachgebiete „Professionelle drahtlose Mikrofontechnik“ und „Funktechnik der Flugsicherung“. Für die Belange der Branche setzt sich Fehr auch als Vorsitzender des Arbeitskreises „Professionelle Funkmikrofone“ der deutschen Kommission Elektronik Elektrotechnik Informationstechnologie (DKE) ein.

Dr. Hans-Martin Schmidt Referent für Medienpolitik im ARD-Generalsekretariat in Berlin. Er wird die Auswirkungen des möglichen Verlustes von Übertragungsfrequenzen für die Weiterentwicklung und Produktionen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten darlegen.

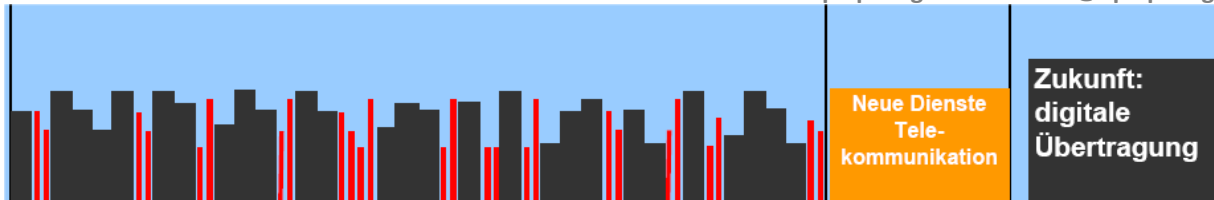
Mein Name ist **Helmut G. Bauer**. Als Anwalt konzentriere ich mich auf Fragen der Rundfunkinfrastruktur und neuer Medientechnologien.

Um das Problem zu verstehen, ist es leider notwendig, einen Exkurs in die Frequenztechnik zu unternehmen.



In der analogen Medienwelt war alles klar geregelt. Die Rundfunkveranstalter kümmerten sich um die Inhalte und die Deutsche Post um die terrestrischen Frequenzen zur Verbreitung. Die Programme wurden in den für den Rundfunk reservierten Frequenzbereichen UHF und VHF ausgestrahlt, weil sie besonders gute Verbreitungseigenschaften haben.

Für unser Thema ist der UHF Bereich wichtig. In diesem Frequenzspektrum wird das terrestrische Fernsehen verbreitet. Ein analoger Fernsehkanal hat eine Bandbreite von 8 MHz. Damit sich die Kanäle nicht wechselseitig stören, werden nur 7 MHz für ein Programm verwendet. Die Lücken zwischen den Programmen nutzen die Anwender von drahtlosen Mikrofonen für ihre Übertragungen.



Deshalb gibt es jetzt die Forderung der Telekommunikationsunternehmen, diesen und weitere Frequenzbereiche für neue Dienste, insbesondere für die Versorgung von ländlichen Räumen mit drahtlosem, schnellem Internet zu nutzen. Fernsehen und Funkmikrofone müssten deshalb in den Rest des verbleibenden UHF Bandes eingegliedert. Dafür stehen aber nicht genügend Frequenzen zur Verfügung.

In den von den Mobilfunkern beanspruchten Kanälen 61-69 werden keine Frequenzlücken vorhanden sein, die für drahtlose Mikrofone genutzt werden könnten.

Die Bereitstellung der digitalen Dividende für die Telekommunikationsindustrie wird von der EU-Kommission, dem Bundeswirtschaftsministerium und der Bundesnetzagentur unterstützt. Die Bundesregierung hat im Sommer 2008 einen Entwurf zur Änderung der Frequenzbereichszuweisungsplanverordnung veröffentlicht, der diese Möglichkeit eröffnet. Noch in diesem Jahr soll die Änderung in Kraft treten.

Dabei wird völlig vergessen, dass diese Bereiche durch die Digitalisierung nicht frei werden, sondern auch in Zukunft für drahtlose Mikrofone benötigt werden.

Obwohl es bisher noch keine Lösung für diese Situation gibt und in Deutschland und in anderen Ländern technische Untersuchungen laufen, wird die Umsetzung schon vorbereitet.

Von dieser Planung sind nicht nur die Anwender von drahtlosen Produktionstechniken betroffen, da sie ihr Equipment in Zukunft nicht mehr einsetzen können. Die Hersteller sind ebenfalls betroffen, weil sie nicht wissen, für welche Frequenzbereiche sie Mikrofone entwickeln sollen.

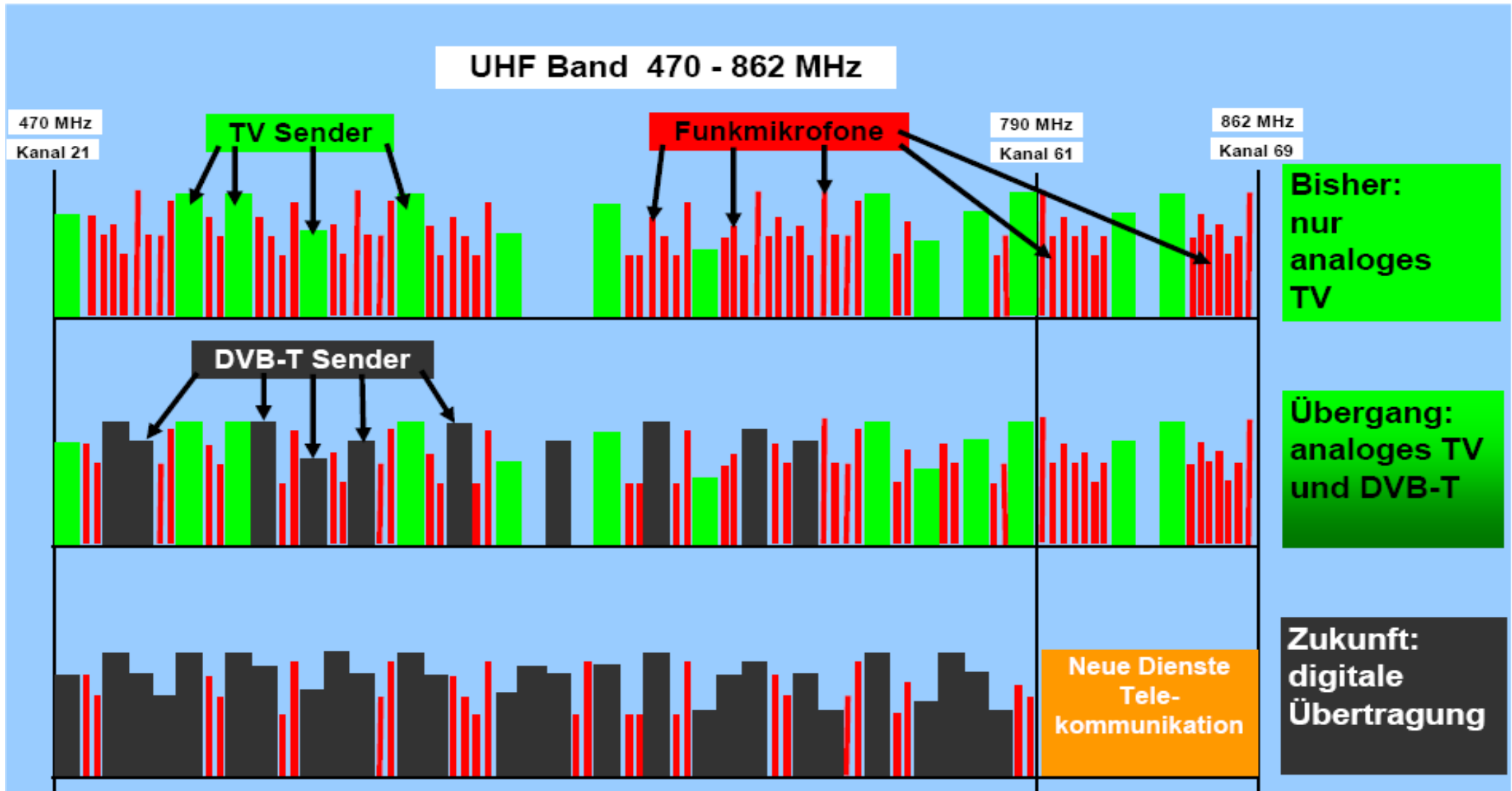
Außerdem stellt sich die Frage, ob die Anwender, insbesondere die öffentliche Hand die dazu erforderlichen Mittel bereitstellen wird. Bei einer Musterberechnung für nur 21 städtische Einrichtungen in Hannover wurde ermittelt, dass 1,6 Mio. Euro notwendig wären, um die Mikrofone zu ersetzen.

Die Anwender und Produzenten haben sich jetzt zu einem internationalen Verband zusammengeschlossen, um auf diese Situation aufmerksam zu machen.

Die ARD ist in doppelter Weise mit dem Thema Digitale Dividende beschäftigt als Programmveranstalter, als Produzent und Auftraggeber für Produktionen.

Anlage Chart 1

Entwicklung des UHF Spektrums: TV Sender für die Verbreitung der Programme und Frequenzlücken genutzt durch drahtlose Mikrofone für die Produktion von TV Programmen, Sport und kulturellen Veranstaltungen



In Zukunft: sehr wenige Lücken für drahtlose Mikrofone. Müssen für die Produktion von Großveranstaltungen andere Anwendungen abgeschaltet werde?

